

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Fünftes Kapitel

# Die kleineren Zentren der europäischen Judenheit bis zum Ausgang des XIX. Jahrhunderts

### § 23. *Der Antisemitismus in Frankreich*

In Deutschland eine Reaktion des Sieges, war der Antisemitismus in Frankreich eine Reaktion der Niederlage. Auf der einen Seite ein triumphierendes Kaiserreich, ein Kasernenstaat, eine blinde, alle persönlichen Regungen unterdrückende Anbetung des militarisierten Vaterlandes; auf der anderen — eine waffenstrotzende Republik, der krankhafte Patriotismus und die unstillbare Revanchesucht der Gemühtigten, die, gegen den äußeren Feind machtlos, überall innere Feinde witterten. Dieser für alle französischen Parteien, von den die monarchistische Restauration herbeisehnenden Klerikalen bis zu den Linksrepublikanern, bezeichnende aggressive Patriotismus sollte erst dann abebben, als die aus der chauvinistischen Stimmung erwachsene Dreyfus-Affäre es plötzlich offenkundig werden ließ, wie schwer die Paris mit Lourdes vereinigende Dritte Republik von den dunklen Mächten der Vergangenheit bedroht war.

Angesichts der kaum ins Gewicht fallenden Stärke der jüdischen Bevölkerung der französischen Stammlande (etwa 100 000 Seelen in Paris und in der Provinz, zu denen noch die 50 000 Juden Algiers hinzukamen) fehlten für die Zuspitzung der Judenfrage in Frankreich in sozialer wie in nationaler Hinsicht alle natürlichen Voraussetzungen. In dem vierzig Millionen Einwohner zählenden Lande konnte das kleine Häuflein der assimilierten Juden noch viel weniger Anlaß zu einem Gerede von ihrem Überhandnehmen auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete geben, als etwa in Deutsch-